

komplexen, sozioökonomischen und politischen Realität dieser eng verbunden aber ebenso heterogenen Region gerecht werden. Mehr noch: Aus der Breite der angesprochenen Themen und ihrer Verschränkungen wurde in der Abschlussdiskussion letztlich der Vorschlag abgeleitet, die Forschung in der Disziplin „Area Studies“ künftig weniger an Landesgrenzen festzumachen. Für die Umsetzung dieses Vorschlags bot das Thema „Südostasien“ auf der Jahrestagung der Vereinigung der sozialwissenschaftlichen Japanforschung hervorragende Grundlagen.

Hanno Jentsch, Peter Mühleder

Hamburg Summit: China meets Europe

Handelskammer Hamburg, 28.–30. November 2012

Bereits zum fünften Mal seit seiner Einführung im Jahr 2004 wurde der „Hamburg Summit: China meets Europe“ Ende November 2012 in der Handelskammer Hamburg durchgeführt. Zielsetzung der Konferenz ist es, eine neutrale Plattform zu bieten, die einen gleichberechtigten Dialog zwischen Entscheidungsträgern aus der chinesischen und europäischen Wirtschaft und Politik ermöglicht. Der Standort Hamburg dient wegen seiner hohen Relevanz für die chinesische Wirtschaft in Deutschland und Europa als Austragungsort. In Diskussionspanels werden die aktuellen wirtschaftlichen Themen erörtert, die zwischen China und Europa von großer Wichtigkeit sind. Zusätzlich werden in Grundsatzreden besondere Akzente zu zentralen Themen gesetzt. Gastgeber und Veranstalter ist die Handelskammer Hamburg, die die Veranstaltung im Zweijahresrhythmus ausrichtet. Das Teilnehmerfeld setzt sich aus gut 400 Entscheidungsträgern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zusammen. Die Veranstaltung ist traditionell hochkarätig besetzt, und wird auf chinesischer sowie europäischer Seite sehr geschätzt.

2012 versammelten sich zum Eröffnungsabend Wissenschaftsminister Wan Gang, die damalige Bundesministerin für Bildung und Forschung, Annette Schavan, und der Vizepräsident des Europäischen Parlaments, Prof. Dr. Georgios Papastamkos.

Der erste Konferenztag begann mit zahlreichen Grundsatzreden. Neben einem zweiten Auftritt von Wissenschaftsminister Wan Gang sprachen u.a. der Co-Vorsitzende der Deutschen Bank, Jürgen Fitschen, der Vizevorsitzende des Vorstandes von BASF SE, Dr. Martin Brudermüller, und der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses des Europäischen Parlaments, Elmar Brok. Im Anschluss fanden die ersten drei Diskussionspanels statt. Im ersten Panel „Current Situation of the World Economy“ wurden die gegenwärtige Verfassung der globalen Wirtschaft, Europas und Chinas Rolle darin sowie Prognosen für die zukünftige Entwicklung diskutiert. Das zweite Panel trug den Titel „Europe-China trade relations: an unbalanced partnership?“. Thematisiert wurden verschiedene Aspekte des europäisch-chinesischen Handels. Die zu diesem Zeitpunkt hochaktuelle Debatte über Dumpingvorwürfe in der Solarbranche wurde ebenso angesprochen wie verschiedene Szenarien zur weiteren Entwicklung barrierefreien Handels. Das dritte Panel des ersten Konferenztages beschäftigte sich unter dem Titel „Liberalisation of the RMB“ mit der Zukunft der Währung der Volksrepublik China. Besonders fokussiert wurde auf den Handel mit dem Renminbi auf dem internationalen Finanzparkett. Den Abschluss des Konferenztages bildeten Altkanzler Helmut Schmidt und der ehemalige US-Außenminister Dr. Henry Kissinger. Die beiden langjährigen Freunde, Weggefährten und elder statesmen diskutierten die Frage „The transatlantic View: A new China with new leaders?“. Sie zeichneten in großen Linien ihre Sicht auf die Rolle Chinas in der Zukunft und das Zusammenspiel der Weltgemeinschaft.

Am zweiten Konferenztage wurden im Panel „Smart Cities“ aktuelle Trends in der Stadtentwicklung diskutiert und Lösungsansätze erörtert. Themen wie nachhaltige Energieversorgung, moderne Verkehrssysteme und Smart Grids wurden hierbei angesprochen. Das Panel „Raw Material Supply for China and Europe“ fokussierte die Rohstoffversorgung und -politik. Besonders die anhaltende Diskussion zu Chinas Umgang mit den eigenen Vorräten an Seltenen Erden stand im Mittelpunkt dieses Panels. Peter Praet, Chefvolkswirt der Europäischen Zentralbank, Prof. Dr. Mao Zhenhua, Direktor des Institute of Economic Research an der Renmin-Universität Peking, und Dr. Werner Hoyer, Präsident der Europäischen Investitionsbank, kamen in weiteren Grundsatzreden zu Wort. Natürlich war die europäische Schuldenkrise das zentrale Thema. Besprochen wurden hierbei unter anderem die Auswirkungen der europäischen Finanzkrise auf die Volksrepublik China. Das letzte Diskussionspanel der Veranstaltung trug den Titel „Strategies for China and Europe in a multipolar World“. Thema des Panels waren die Möglichkeiten von Entscheidungsträgern, Einfluss auf weltwirtschaftliche Entwicklungen zu nehmen. Zum Konferenzende erläuterte EU-Handelskommissar Karel De Gucht seine Erwartungen gegenüber China, dabei äußerte er sich unter anderem auch zum Konflikt in der Solarbranche und der laufenden Untersuchung der EU-Kommission. Die Möglichkeit für Fragen und Diskussion wurde von den Konferenzteilnehmern rege genutzt.

Seit seiner ersten Ausrichtung hat der „Hamburg Summit: China meets Europe“ kontinuierlich an Relevanz gewonnen. Gut 400 Teilnehmer und erstmals 200 akkreditierte Journalisten belegen dies. Das Medienecho konnte vor allem in der Volksrepublik China noch einmal deutlich gesteigert werden.

Fotos, Reden und Videos der Konferenz sind über die Konferenzwebsite www.hamburg-summit.com abrufbar. Die Dokumentationsbroschüre 2012 wird im Frühsommer 2013 über die Website abrufbar sein. Zudem bilden die Social Media-Kanäle auf Twitter (www.twitter.com/HamburgSummit) und Facebook (www.facebook.com/HamburgSummit) eine gute Möglichkeit, sich über die aktuellen Entwicklungen im Wirtschaftsverkehr China und Europa informiert zu halten.

Klaus Küspert

6. DGA-Nachwuchstagung

Thüringer Sozialakademie Jena, 18.–20. Januar 2013

Die 6. Nachwuchstagung der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde (DGA) fand vom 18. bis 20. Januar in der Sozialakademie in Jena statt. Am Freitagabend wurde die Tagung von den Nachwuchsgruppen-Sprecherinnen Simone Christ, Anne Schreiter und Isabel Dettmer eröffnet. Im Rahmen der Eröffnung gab Isabel Dettmer einen Überblick über die Arbeit der Nachwuchsgruppe in den vergangenen zwei Jahren. Außerdem stellte Benedikt Skowasch, der Geschäftsführer und Editorial Manager von ASIEN, die Arbeit der DGA vor. Er wies dabei unter anderem darauf hin, dass die Nachwuchsgruppe mit 115 Mitgliedern im Vergleich mit den Arbeitskreisen „Sozialwissenschaftliche Chinaforschung“ und „Neuzeitliches Südasien“ die größte Gruppe innerhalb der DGA ist.

Auf der 6. DGA-Nachwuchstagung wurden in sieben Panels insgesamt 16 Vorträge gehalten. Erstmals gab es nicht nur thematisch fokussierte, sondern auch methodisch orientierte Panels. Im Vergleich zu den vorausgegangenen Konferenzen zeichnete sich bei den eingereichten Papern außerdem eine geographische Konzentration ab, da sich die große Mehrheit der Beiträge auf China bezog. Daneben waren aber auch Arbeiten zu Indien und Japan vertreten.